

BRÜCKE DACHAU E.V.

Perspektiven für Jugendliche und Erwachsene

JAHRESBERICHT 2018



PERSPEKTIVEN
SCHAFFEN.

INHALT

PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

Jugendhilfe im Strafverfahren

Diversionen 4

Delikte 5

Präventionsangebote – Vorbeugen ist besser als ...

Spielstadt Dachau 6

Prävention an Schulen 6

Ambulante Sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene junge Menschen

Soziale Hilfsdienste 7

Soziale Hilfsdienste bei Ordnungswidrigkeiten 7

Landschaftspflege 8-9

Beratungsgespräche 10

Betreuungsweisung 10

Training für soziales Verhalten (TSV) 10

Arbeitswochenende (AWE) 11

WegeWeiser – Kompetenztraining 12

Leseweisung 13

TOA Täter-Opfer-Ausgleich mit Jugendlichen 14

PERSPEKTIVEN FÜR ERWACHSENE

Fachstelle für außergerichtliche Konfliktschlichtung

TOA Täter-Opfer-Ausgleich mit Erwachsenen 15

Fachstelle zur Vermittlung gemeinnütziger Arbeit 16

WAS WAR LOS 2018? 17-18

DER VEREIN UND SEIN TEAM 19

EINSATZSTELLEN 20-21

PRESSESPIEGEL 22-23

PINNWAND 24

MEDIENHINWEISE 25-26

MITGLIED WERDEN - ANMELDEFORMULAR 27

KONTAKT 28

VORWORT

Klicken Sie mal rein ...

... in unsere neue Website. Alle Leistungen, die wir für Jugendliche, Heranwachsende und auch Erwachsene anbieten, können Sie nun bequem auch auf dem Smartphone oder Tablet abrufen. Die klare und übersichtliche Darstellung unserer unterschiedlichen Leistungsangebote für junge Menschen und Erwachsene führt den Leser Schritt für Schritt je nach gewählter Zielgruppe zu den zugehörigen Tätigkeitsfeldern der Brücke Dachau. „Users don't read“ heißt ein Credo der Webdesigner. Ganz ohne Lesen geht es jedoch nicht. Aber anschauliche Grafiken und eine überaus bedienungsfreundliche Struktur der neuen Brücke-Seite erleichtern das Suchen der gewünschten Informationen für die Besucher sehr.

Insbesondere klare Informationen in knappe, anschauliche Texte gepackt sind mit farbig hinterlegten Stichworten versehen. Ein Klick darauf und weitere Informationsebenen tun sich auf. Der Besucher wird angeregt ohne Mühe in immer tiefere Informationsebenen vorzudringen.

Wo man möglicherweise etwas zu tun bekommt ist in der umfangreichen Liste der Einsatzstellen der Brücke Dachau dargelegt, denn dort werden die vom Gericht auferlegten Sozialstunden abgearbeitet. Hier gibt es zudem Informationen zum eigenen Einsatzbereich in der Landschaftspflege.

Der Verein stellt sich auch gerne selbst vor: die Mitglieder mit dem amtierenden Vorstand, die Geschäftsführung und natürlich die jährlichen Arbeitsberichte und die Vereinssatzung.

An dieser Stelle sind auch die Mitarbeiter/innen auf der neuen Website präsent. Ein kleiner Klick und schon weiß man mit wem man es zu tun haben wird. Der Besucher erfährt nebenbei auch noch welche Preise die Brücke Dachau erhalten hat und kann Artikel nachlesen die über die Brücke erschienen sind.

Zu guter Letzt gibt es noch einen Downloadbereich. Formulare, unsere Flyer und die letzten aktuellen Jahresberichte können dort eingesehen oder heruntergeladen werden.

Ich hoffe, Sie sind nun neugierig geworden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Website!



Heinz Bielmeier
Vorsitzender



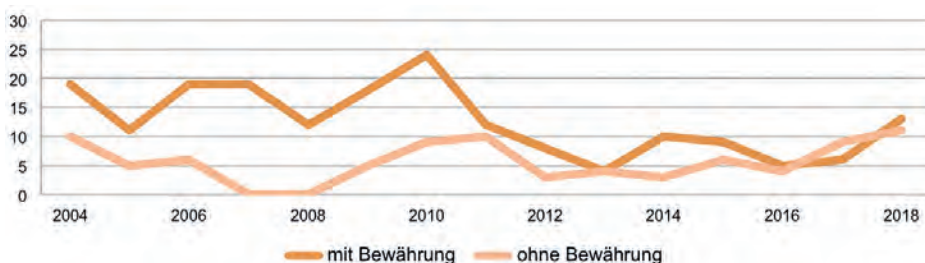
PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

JUGENDHILFE IM STRAFVERFAHREN

405 Jugendliche und Heranwachsende waren im vergangenen Jahr für 462 abgeschlossene Verfahren zuständig. Die Zahl derer die mehrmals im Jahr durch Straftaten auffallen bleibt niedrig. Dennoch gab es einige massive Straftaten, die zur sofortigen Verhaftung führten und letztlich zur Verurteilungen von 11 Straftätern zu einer Jugendstrafe ohne Bewährung und 13 Jugendstrafen, die zur Bewährung ausgesetzt wurden. Die Zuordnung in die Justizvollzugsanstalten folgt dem Vollstreckungsplan, der die Verurteilten je nach Alter, Haftdauer und Straftat einteilt. Im Bayern stehen die JVA in Laufen-Lebenau, Neuburg-Herrenwörth und Ebrach zur Verfügung. Weibliche Verurteilte verbringen ihre Haftzeit in Aichach.

Die jugendlichen Untersuchungshäftlinge warten in der Regel in München Stadelheim auf ihren Prozess. Abweichend von diesem Grundsatz werden bei Gruppendelikten die Jugendlichen in verschiedene Justizvollzugsanstalten verbracht, um das Gerichtsverfahren nicht durch vorherige Absprachen untereinander zu belasten.

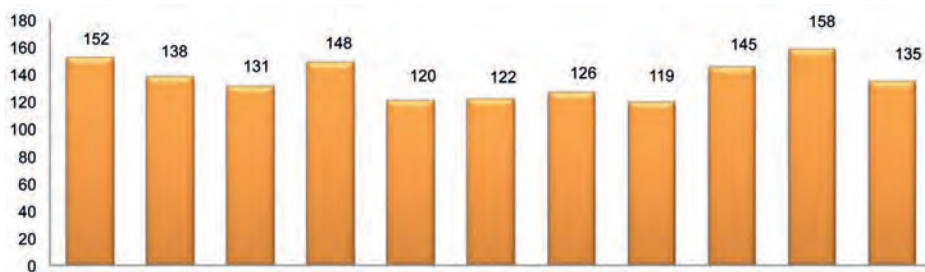
Jugendstrafen mit und ohne Bewährung



Diversion

Die Voraussetzungen für eine außergerichtliche Regelung, einer Diversion, sind: Ersttäter, Straftaten aus dem Bereich der sog. Kleinkriminalität, klarer Sachverhalt und das Einverständnis der Beschuldigten. Bei einem erzieherischen Gespräch wird der Sachverhalt und das Motiv besprochen und der Staatsanwaltschaft ein Vorschlag zur erzieherischen Reaktion unterbreitet, unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Normverdeutlichung durch die Eltern, Schule o.ä. Die Diversion ist ein sinnvolles Verfahren, um früher Kriminalisierung und Stigmatisierung entgegen zu wirken.

Diversionen 2018



Delikte

Die Eigentumsdelikte bilden wie immer den Schwerpunkt der Straftaten, vom einfachen Diebstahl bis hin zum Raub. Mit 64 eingegangenen Fällen nimmt das Erschleichen von Leistungen, eher bekannt als das Schwarzfahren, einen erheblichen Anteil an Verfahren ein. So gering der tatsächliche Schaden oft im Einzelfall ist, so umfangreich kann die Anklage sein, da oft auch ein Betrug, eine Urkundenfälschung oder gar eine Widerstandshandlung vorliegen – tateinheitlich, wie der Jurist das nennt.

§ 265a: Erschleichen von Leistungen

- (1) Wer die Leistung eines Automaten oder eines öffentlichen Zwecken dienenden Telekommunikationsnetzes, die Beförderung durch ein Verkehrsmittel oder den Zutritt zu einer Veranstaltung oder einer Einrichtung in der Absicht erschleicht, das Entgelt nicht zu entrichten, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft, wenn die Tat nicht in anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) Die §§ 247 und 248a gelten entsprechend.

Bei 119 eingegangenen Fällen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetzes wurden 81 abgeschlossen. Die Verfahren gegen Jugendliche die erstmals mit Betäubungsmittel auffallen werden abhängig von der aufgefundenen Menge – fast ausschließlich Marihuana - außergerichtlich im Rahmen der sog. Diversion geregelt. Die Jugendlichen nehmen an einem Drogenpräventionskurs - Fre.D-Kurs – teil und das Verfahren wird durch die Staatsanwaltschaft eingestellt. Auf diese Weise wurden z.B. in Dachau, Karlsfeld und Indersdorf 25 Verfahren abgeschlossen.



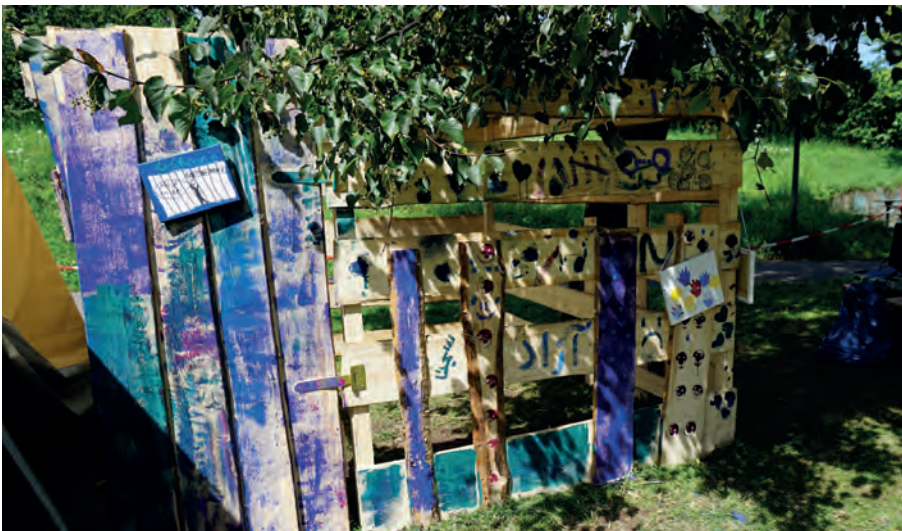
PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

PRÄVENTIONSANGEBOTE – VORBEUGEN IST BESSER ALS ...

Prävention ist nicht nur das Anti-Aggressions-Training oder der Drogenberatungskurs Fre.D. Jedes soziale Lernen zu jeder Zeit hilft zu einem ausgeglicheneren Miteinander, stärkt die Fähigkeit Schwierigkeiten angemessen zu begegnen und fördert die persönliche Entwicklung.

Spielstadt Dachau

Seit vielen Jahren bietet die Stadt Dachau im Rahmen des Ferienprogramms die Spielstadt Dachau an. Kinder zwischen 7 und 17 Jahren gestalten das Leben in ihrer Stadt und arbeiten in verschiedenen Berufen, von Schreiner*innen und Polizist*innen bis Kosmetiker*innen und Schauspieler*innen. Ihre Arbeitszeit wird mit „Kröten“ vergütet. Heuer warteten bereits die „Richterin“ und die „Staatsanwältin“ des letzten Jahres auf ihren neuen Einsatz. Inzwischen schon routiniert verhandelten sie einen unbefugten Gebrauch des Polizeikettcars, Beleidigungen und Diebstähle. Von schwerwiegenderen Straftaten wie Geldfälschung von Kröten blieb die Spielstadt dieses Mal verschont. Die Brücke beteiligt sich gerne an diesem Angebot und unterstützt die Gerichtsbarkeit bei ihrer Arbeit. Über das Käppi der Staatsanwältin wurde angesichts der brütenden Hitze hinweggesehen.



Spielstadt Dachau „Gefängnis“

Prävention an Schulen

Im Schulfach GSE, das für Geschichte, Sachkunde und Erdkunde steht, befassen sich die Schüler der 7. Klassen an den Mittelschulen gemäß dem Lehrplan mit dem Thema „Jugendliche im Rechtsstaat“. Was u.a. recht trocken „Rechtsverstöße und Konsequenzen“ heißt, kann in der Praxis sehr spannend und interessant werden, wenn die Schulklassen realistische Gerichtsverhandlung besuchen dürfen. Die Brücke geht vor den Gerichtsverhandlungen in die Klasse und stellt dort das gesamte Verfahren vor, bespricht die Anklageschrift und bereitet so die Kinder auf die Sitzung vor. Nach der Sitzung nimmt sich der Jugendrichter gerne noch etwas Zeit, um Fragen und Besonderheiten zu besprechen.

AMBULANTE SOZIALPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE FÜR STRAFFÄLLIG GEWORDENE JUNGE MENSCHEN

Während im Erwachsenenstrafrecht die Strafe vorrangig der Sühne und Abschreckung dient, setzt das Jugendstrafrecht seit beinahe 100 Jahren auf Erziehung. Ziel ist es mit pädagogischen Angeboten auf jungen Menschen einzuwirken und sie zu einem straffreien Leben zu erziehen.

Die Jugendlichen und Heranwachsenden stehen in ihrem Leben immer wieder vor unterschiedlichsten Herausforderungen und Problemlagen, die ihren Ausdruck mitunter in Straftaten finden und ebenso individuell sind wie die jungen Menschen selbst. Um auf diese individuellen Lebenslagen eingehen zu können braucht es ein umfangreiches pädagogisches Instrumentarium. Im vergangenen Jahr kamen Jugendliche und Heranwachsende aus 269 Verfahren in den Genuss unserer vielfältigen pädagogischen Angebote.

Soziale Hilfsdienste

Die Anzahl der Sozialstunden variiert zwischen 8 und 80 Stunden, abhängig u.a. von der Art der Straftat, der persönlichen Haltung zur Tat, des Nachtatverhaltens und vor allem des erzieherischen Bedarfs. Das Ziel ist durch freizeitbeschränkende Maßnahmen Jugendlichen das Unrecht ihrer Handlungen zu verdeutlichen und durch den Dienst in sozialen, gemeinnützigen oder kommunalen Einrichtungen eine Art Wiedergutmachung an der Gesellschaft zu leisten. 2018 wurden 5.217 Sozialstunden von den Gerichten verhängt oder im Rahmen der Diversion von der Staatsanwaltschaft angeordnet. Im Vorjahr mussten 5.367 Stunden abgearbeitet werden.

Bei den fünf Einsatzstellen, an denen die meisten Sozialstunden abgeleistet wurden, wird das große Spektrum der unterschiedlichen Arbeitsfelder deutlich:

Erfahrungen im Bereich Naturschutz konnten in 1135 abgeleiteten Sozialstunden innerhalb der Landschaftspflege der Brücke Dachau e.V. gesammelt werden.

Bei den Recyclinghöfen im Landkreis Dachau befassten sich Jugendlichen in 815 Stunden mit dem Sinn und der Organisation von Mülltrennung und Verwertung.

Im Altenheim Kursana in Dachau wurden 428 Stunden hauptsächlich in der Küche abgeleistet.

Das Tierheim Dachau ermöglichte Jugendlichen die Erledigung von 382 Stunden. Die Jugendlichen erfuhren, dass der Besitz und die Versorgung von Tieren mit vielen verantwortungsvollen Aufgaben verbunden sind.

In der Dachauer Tagespflege Villa Sonnenschein lernten die Jugendlichen auf die Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Es wurden hier keine pflegerischen Dienste erfüllt sondern die Zuwendung und Beschäftigung mit den Tagesgästen standen bei den 371 abgeleiteten Sozialstunden im Mittelpunkt.

Bei der Auswahl der Einsatzstelle ist es uns besonders wichtig darauf zu achten für jeden Jugendlichen auch den passenden Einsatzort zu finden. Dafür stehen wir in ständigem Kontakt mit den Einsatzstellen, die über den gesamten Landkreis und teilweise auch darüber hinaus verteilt sind. Neben den bereits genannten Einsatzstellen standen uns im vergangenen Jahr noch 38 weitere Einrichtungen zur Verfügung, bei denen wir uns herzlich bedanken.

Soziale Hilfsdienste bei Ordnungswidrigkeitsverfahren

Das unentschuldigte Fernbleiben vom Unterricht an Schulen oder Berufsschulen verstößt gegen die allgemeine Schulpflicht. Das Landratsamt leitet daraufhin ein Bußgeldverfahren ein. Wird das Bußgeld nicht bezahlt ordnet das Amtsgericht die ersatzweise Ableistung von Sozialstunden an. Auf diese Weise entstanden im vergangenen Jahr 70 zusätzliche Verfahren, bei denen 1234 Sozialstunden abzuleisten waren.

PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

Landschaftspflege

Bei den Landschaftspflegemaßnahmen der Brücke Dachau e.V. arbeiten unsere Mitarbeiter Hand in Hand mit Jugendlichen die Soziale Hilfsdienste ableisten müssen. Unter der Woche werden die Einsätze durch Mäharbeiten vorbereitet. Am Wochenende packen dann alle mit an und rechen das Mähgut aus den Flächen zusammen, um es für den Abtransport vorzubereiten.

Die zu bearbeitenden Flächen wurden in den vergangenen Jahren größer und mit ihnen auch das Volumen an Mähgut. Wir haben unseren Maschinenpark entsprechend erweitert um nun auch für größere Aufträge gerüstet zu sein.



Vorbereitung für den Abtransport

Die Aufträge kommen nicht mehr nur vom Landschaftspflegeverband Dachau, der aber weiter unser größter und wichtigster Auftraggeber ist und uns auch fachlich betreut. Inzwischen wenden sich viele Gemeinden im Landkreis an uns, um uns mit naturerhaltenden bzw. wiederherstellenden Maßnahmen zu beauftragen oder um bestimmte Pflanzen wie den Riesenbärenklau, der für Menschen bei direktem Kontakt eine große Gefahr darstellt, zurückzudrängen. Unsere Einsatzbereiche wurden dadurch noch vielfältiger und umfassen neben der klassischen Mahd im Sommer bzw. Herbst und der Bekämpfung von Neophyten beispielsweise auch das Errichten von Schutzhabitaten für Eidechsen oder die Räumung von zugewachsenen Gräben für ungehinderte Bachläufe.

2018 fanden 58 Arbeitseinsätze an den Wochenenden und in den Ferien statt (Vorjahr 49). Die eingeteilten Jugendlichen konnten dadurch 1135 Stunden gemeinnützige Arbeit ableisten (Vorjahr 892). Ein großer Beitrag zur Landschaftspflege im Landkreis Dachau.

Einen besonderen Auftrag erhielten wir im vergangenen Jahr vom Landratsamt Dachau: Für die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis Dachau fertigte unser Mitarbeiter Alexander Schmid Umsiedlungskästen für Hornissen an. „Die streng geschützten Hornissen bauen ihre Nester immer wieder an Orten, die weniger gut für ein Zusammenleben von Mensch und Hornisse geeignet sind“, erklärte uns dazu Julia Zimprich von der Unteren Naturschutzbehörde. Hat jemand ein Hornissennest in der Garage oder im Rollladenkasten, das aufgrund von Allergie

der betroffenen Person oder aufgrund der Lage eine Gefährdung darstellen könnte, siedeln die Wespen- und Hornissenberater des Landratsamtes das Nest um. Dazu werden alle Fluginsekten gefangen und die Waben bzw. das ganze Nest vorsichtig vom Standort entfernt und dann in die Umsiedlungskästen eingebaut. An einem geeigneten, ausreichend entfernten Ort werden die Kästen mit dem Nest dann aufgehängt. Zur Stärkung und Eingewöhnung wird noch etwas Honig in den Kasten gegeben, dann werden die Fluginsekten vor dem Nest freigelassen und finden sich nach kurzer Orientierung im neuen Heim zurecht.



Umsiedlungskasten für Hornissen



PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

Beratungsgespräche

Beratungsgespräche, die gewöhnlich 3 bis 10 Gesprächseinheiten umfassen, sind geeignet um auf akute, seit kürzerer Zeit bestehende Problemlagen und aktuell-kritische Lebenssituationen von Jugendlichen und Heranwachsenden reagieren zu können.

In dem kurzzeitig angelegten Hilfs- und Beratungsangebot können Herausforderungen des alltäglichen Lebens thematisiert werden, die unter Umständen gar nichts mit der Straftat zu tun haben, das Leben des Jugendlichen oder Heranwachsenden derzeit aber besonders belasten.

Beratungsgespräche sollen helfen, die derzeitige Situation mitsamt seinen Herausforderungen zu erkennen und zu verstehen um daraus, mit Hilfe und Anleitung, aktivierende und zielführende Handlungsstrategien zu entwickeln. Die Befähigung des Jugendlichen zum Aktiv-werden und die Förderung der Bereitschaft an der derzeitigen Situation etwas zu verändern steht in den Beratungsgesprächen immer an erster Stelle. Dazu gehört unter Umständen auch die Suche nach flankierenden Unterstützungsmöglichkeiten wie etwa die Schuldnerberatung oder Alkoholberatungsgespräche. Somit kann sozialverträgliches Verhalten gestärkt und gegebenenfalls mit begleitenden Angeboten unterstützt werden.

Betreuungsweisung

Die Betreuungsweisung ist im Gegensatz zu den Beratungsgesprächen auf eine intensivere, längerfristige Begleitung und Unterstützung ausgerichtet. Die Dauer einer Betreuungsweisung liegt zwischen 6 und 12 Monaten. Ziel der Betreuungsweisung ist es, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen die Herausforderungen der momentanen Lebenssituation abzuklären und zielführend zu strukturieren. Häufig liegen akute Risikofaktoren in der Biografie des straffällig gewordenen Jugendlichen vor, wie etwa soziale Benachteiligung, geringer innerfamiliären Bildungsstand, mangelhafte Unterstützung durch die Eltern, Gewalterfahrungen, geringer ökonomischen Status und Kontakt zu Suchtmitteln. Diese Faktoren können die soziale Teilhabe negativ beeinflussen und straffälliges Verhalten befördern.

Mit Hilfe der Betreuungsweisung soll der Jugendliche seine individuellen sozialen Probleme im Alltag erkennen und unter Einbeziehung der zur Verfügung stehenden Ressourcen Handlungsschritte und Ziele erarbeiten. Für die Begleitung, Anleitung und Betreuung des Jugendlichen während dieses Prozesses ist eine intensive Beziehungsarbeit notwendig, die immer zu Anfang der längerfristigen Maßnahme steht. Den ernsthaften Bemühungen des Jugendlichen begegnet der Weisungsbetreuer mit unterstützendem Respekt und adäquat fordernden Zielsetzungen.

Training für soziales Verhalten (TSV)

Bei unserem Training für soziales Verhalten sprechen wir vor allem jüngere Straftäter an, die erstmals mit einem Delikt aus dem Gewaltspektrum in Erscheinung getreten sind. Im vergangenen Jahr absolvierten drei Jugendliche unser TSV, wobei sich zwei Teilnehmer mit räuberischer Erpressung auseinander setzen mussten, ein weiterer mit Beleidigung.

Besonders wichtig ist uns dabei, mit den Jugendlichen auf die Hintergründe und die Motivationen ihres Handelns zu blicken, um daraus Alternativen zur Konflikt- und Problembewältigung erarbeiten zu können. Neben der Konfrontation mit der Straftat standen der Blick aus der Opferperspektive sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns. Ein Ausblick auf die strafrechtlichen Konsequenzen im Falle weiterer Straftaten war ebenfalls Gegenstand des TSV.

Arbeitswochenende (AWE)

Beim AWE handelt es sich um ein pädagogisches Angebot, das in etwa der Verhängung eines Jugendfreizeitarrests gleich kommt. Während der Jugendliche in der Arrestanstalt am Wochenende völlig sich selbst überlassen wird, ist er beim AWE tagsüber mit intensiver körperlicher Arbeit gefordert und muss sich am Abend in der pädagogischen Gruppenarbeit mit seiner Straftat auseinandersetzen. Die Jugendlichen verbringen das Wochenende unter Betreuung von Brücke-Mitarbeitern außerhalb Dachaus in einem Selbstversorgerhaus. Im Jahr 2018 wurde zwei Arbeitswochenenden mit insgesamt 13 männlichen Jugendlichen bzw. Heranwachsenden durchgeführt.

Die Gruppe des ersten Arbeitswochenendes im Juli 2018, arbeitete in den Grünflächen am Leitenberg. Den Jugendlichen wurden dabei auch auf die geschichtliche Bedeutung des Ortes als ehemaliger KZ-Friedhof nahegebracht.



Gruppenarbeit am Leitenberg

Das zweite Arbeitswochenende fand im Oktober 2018 statt. Dort stand ein Arbeitseinsatz am Biotop an der Würmschleife im Mittelpunkt. Zum Entsetzen aller fand man dort sehr viel Müll der eingesammelt und entsorgt wurde, bevor man sich an die eigentliche Arbeit machen konnte. Es galt Grüngut aus der Fläche zu holen, wofür wir den Traktor samt großem Hänger benötigten. Das Ergebnis war ein riesiger Grashaufen der später von Bauern zur Düngung abgeholt wurde.



Arbeitseinsatz an der Würmschleife



Neben der körperlichen Arbeit ist es uns auch sehr wichtig, dass sich die Jugendlichen mit Themen und Fragestellungen der Ökologie befassen. So thematisierten wir beim Arbeitseinsatz die Notwendigkeit von Biotopen im Hinblick auf den Erhalt der Artenvielfalt. Am Arbeitswochenende im Juli nahm eine ehemalige Praktikantin der Brücke Dachau als Beobachterin teil. Sie wird sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit vergleichend mit Arbeitswochenende und Arrest auseinandersetzen.

PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

WegeWeiser

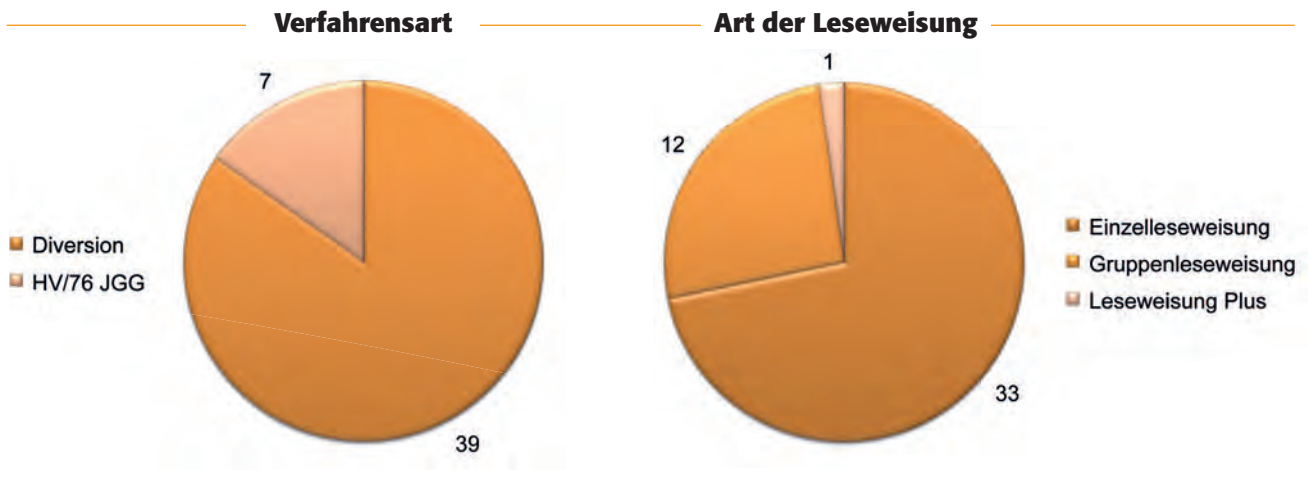
Beim „WegeWeiser“ handelt es sich um ein Kompetenztraining für straffällig gewordene Asylbewerber zwischen 14 und 21 Jahren. Mit den Jugendlichen und Heranwachsenden wird unter anderem die Funktionsweise des Rechtsstaates und des Justizsystems erarbeitet, sowie die Bedeutung der Gleichberechtigung oder das Zustandekommen von Verträgen besprochen. Letzteres ist vor allem wichtig für den Kauf eines Mobiltelefons. Einzelne Punkte werden mit den individuellen Lebenserfahrungen in ihren Herkunftsländern verglichen. Die meisten Teilnehmer können dieses Angebot für sich nutzen, um deutsch zu sprechen und ihren Wortschatz zu erweitern. Um die Bedeutung von Wörtern zu klären nutzen wir frei zugängliche Übersetzungsprogramme für die jeweiligen Sprachen und suchen nach Plattformen, die sie nutzen können um ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Die Aufklärung über das Schul- und Ausbildungssystem nimmt einen besonderen Stellenwert ein und soll bei der schulischen und beruflichen Orientierung helfen. Neben den politischen, rechtlichen und sprachlichen Informationen begleiten wir die Jugendlichen und Heranwachsenden zur Ausländerbehörde, zur Asylberatung oder helfen bei der Vermittlung in Psychotherapie. Die gemeinsamen Gespräche bei den Behörden sind oftmals geprägt von Ängsten und Unsicherheiten auf Seiten der jungen Menschen. Grund hierfür ist oft ein ungeklärter Aufenthaltsstatus bzw. ein offenes Asylverfahren.

WegeWeiser - Kompetenztraining 2018

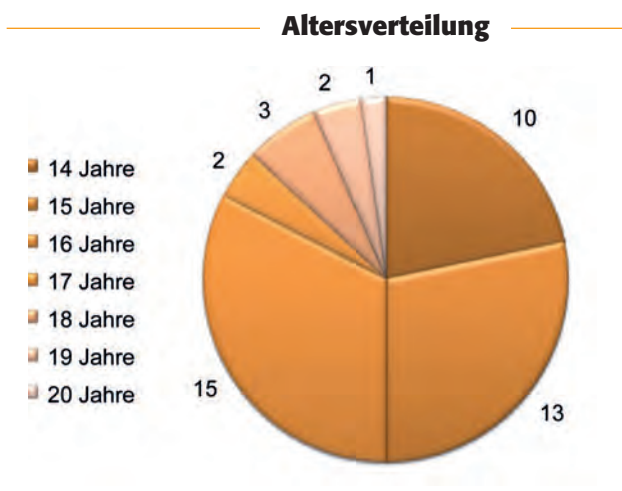
Geschlecht	Alter	Sprache	Herkunftsland
m	16	Somali	2 x Somalia
m	17	Englisch, Krio	1 x Sierra Leone
m	18	Tigrinya	2 x Eritrea
m	19	Dari	3 x Afghanistan
m	20	Arabisch	1 x Libanon
m	20	Arabisch	1 x Syrien

Leseweisung

In 2018 konnten wir 46 Leseweisungen durchführen. Davon wurden 39 Leseweisungen innerhalb der Diversion ausgesprochen und 7 innerhalb einer Hauptverhandlung.



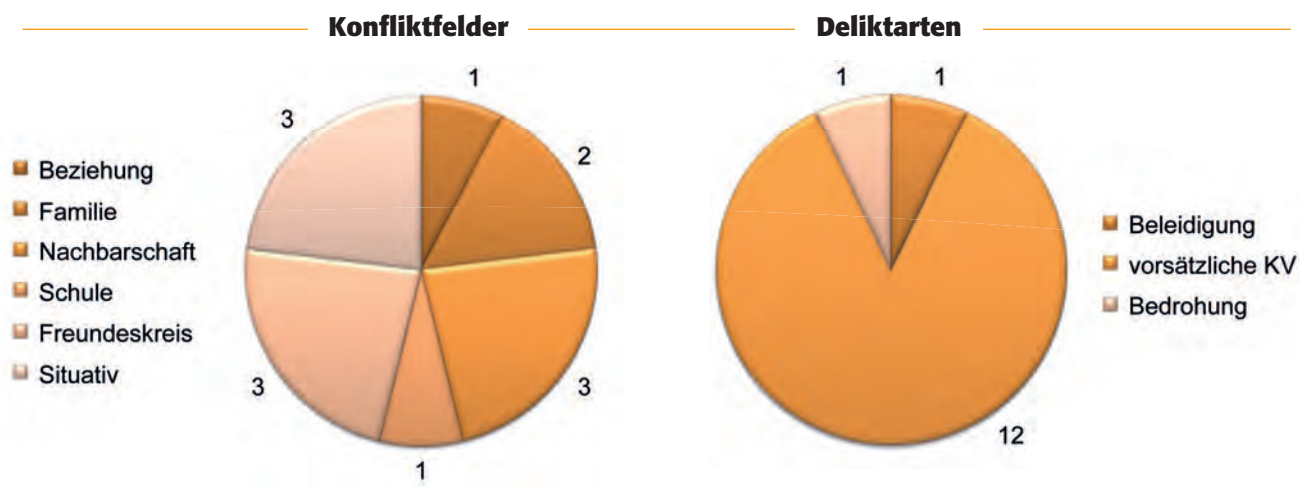
Die 46 Leseweisungen wurden 33-mal im Einzeltermin, 12-mal innerhalb einer Gruppenleseweisung und 1-mal als Leseweisung-Plus durchgeführt. Bei der Leseweisung-Plus, die aufgrund eines erhöhten pädagogischen Bedarfs ausgesprochen wird, werden erweiterte Arbeitsaufträge mit den Jugendlichen bearbeitet. Es finden je nach Bedarf 2 bis 4 Besprechungstermine statt.



PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDLICHE

Täter-Opfer-Ausgleich mit Jugendlichen

Bei den Jugendlichen wurden 3 TOA´s in einer Hauptverhandlung ausgesprochen, in 9 Fällen wurde der TOA im Rahmen der Diversion veranlasst. Ein Jugendlicher meldete sich aus eigenen Stücken, um Hilfe und Unterstützung bei der Klärung eines Konfliktes zu erhalten.



Das Hauptziel im Jugend TOA ist es, den Jugendlichen neue Kompetenzen zu vermitteln damit sie Handlungsalternativen im Umgang mit ihren Konflikten erlernen und anwenden können.

Das Verstehen eines Konfliktes und die Auseinandersetzung mit einem positiven Bild von Konflikten sind hierbei von großer Wichtigkeit. Die Jugendlichen sollen lernen, dass es einen Unterschied zwischen destruktiven und konstruktiven Konflikten gibt, dass Konflikte alltäglich sind und in allen Bereichen unseres Lebens vorkommen und auch vorkommen dürfen. Das Erkennen, dass Konflikte nicht in ihrer natürlichen Beschaffenheit schlecht oder destruktiv sind sondern erst der destruktive Umgang sie zu etwas Negativem machen ist ein erster Schritt zur nutzbringenden Auseinandersetzung mit Konflikten.

In den Vorgesprächen als auch im Ausgleichsgespräch wird gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet, dass Konflikte subjektiv erlebt werden und das Verhalten in Konflikten durch persönliche, gesellschaftliche, kulturelle Faktoren beeinflusst wird. Durch die Fragen „Was hat mich dazu bewogen so zu handeln?“, „Was habe ich als ungerecht empfunden?“ sowie durch die Auseinandersetzung mit den unerfüllten Bedürfnissen, kann der Jugendliche erkennen „Um was geht es mir?“. Das sind erste und wichtige Schritte um den Unterschied zwischen Positionen und Interessen zu verstehen.

PERSPEKTIVEN FÜR ERWACHSENE

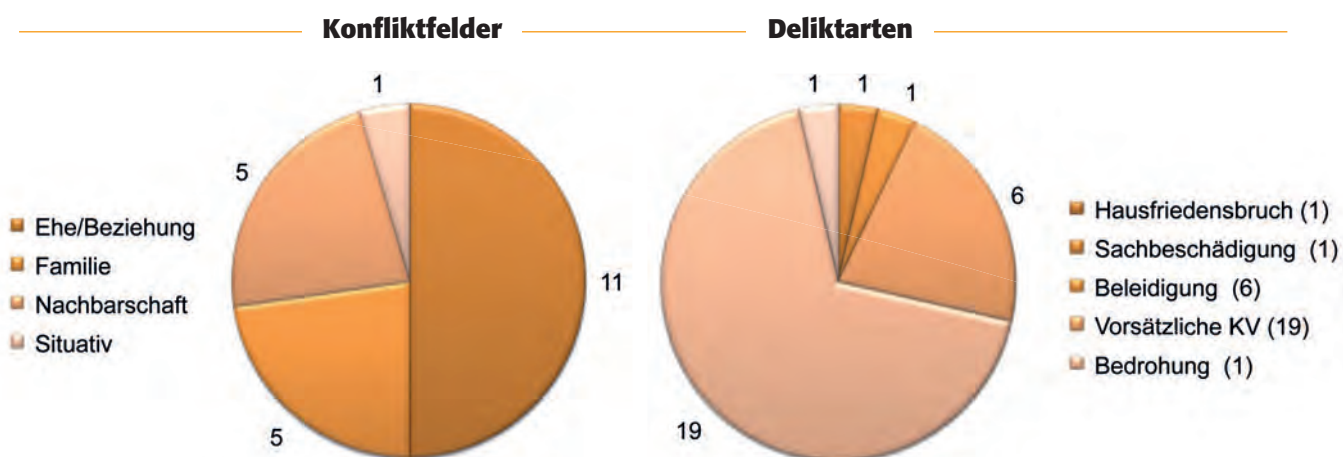
FACHSTELLE FÜR AUSSERGERICHTLICHE KONFLIKTSCHLICHTUNG

Täter-Opfer-Ausgleich mit Erwachsenen

In 2018 konnte mit 22 erwachsenen Beschuldigten ein Täter-Opfer-Ausgleich durchgeführt werden.

Von den 22 zugewiesenen Fällen im Erwachsenenbereich gingen 17 von der Staatsanwaltschaft München II ein, in 5 Fällen nutzte das Amtsgerichtes Dachau die Möglichkeit Beschuldigten und Geschädigten eine Konfliktbeilegung und Mediation innerhalb des Täter-Opfer-Ausgleichs aufzuerlegen.

Die häufigsten Konflikte die im Erwachsenen-TOA bearbeitet wurden, fanden innerhalb Familien-, Ehe- und Partnerschaften statt, gefolgt von Konflikten zwischen Nachbarn.



Wie auch in den letzten Jahren beherrscht die Körperverletzung wieder den Deliktsbereich gefolgt von Beleidigung, Bedrohung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch.

Besonders häufig waren in 2018 nicht deutschsprachige TOA's. Besonders bei Geflüchteten konnte mit Hilfe guter Dolmetscher der TOA genutzt werden, um geltende Regeln und Werte im täglichen Zusammenleben zu vermitteln, insbesondere innerhalb von Ehe- und Partnerschaften.

Wird ein TOA mit Hilfe eines Übersetzers durchgeführt kommt es gelegentlich zu inhaltlichen oder emotionalen Verlusten im Gesagten. Es lässt sich kaum vermeiden, nimmt doch die Kommunikation einen Umweg über den Dolmetscher. Dennoch bringt der TOA mit Hilfe eines Übersetzers die Komponente der kulturellen Herausforderungen, die Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu bewältigen haben, auf den Tisch.



PERSPEKTIVEN FÜR ERWACHSENE

FACHSTELLE ZUR VERMITTLUNG GEMEINNÜTZIGER ARBEIT

Im Jahr 2018 wurden in 64 Verfahren 15.054 Stunden durch verschiedene Gerichte und Staatsanwaltschaften zugewiesen, in erster Linie durch das Amtsgericht Dachau und die Staatsanwaltschaft des Landgerichts München II.

Dabei handelte es sich in 26 Verfahren um Bewährungsauflagen, in 8 Verfahren um Auflagen z.B. aus Strafbefehlen. Bei den 30 Verfahren durch die Staatsanwaltschaften wurden Geldstrafen die nicht bezahlt werden konnten in gemeinnützige Arbeit umgewandelt. Man spricht hier von der „Abwendung der Vollstreckung der Freiheitsstrafe durch gemeinnützige Arbeit“.

In dem Projekt des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz „Schwitzen statt Sitzen“ wurden durch die Umwandlung dieser uneinbringlichen Geldstrafen, 627 Hafttage vermieden.

Von besonderer Bedeutung sind hierfür die Einsatzstellen. Ohne deren große Unterstützung und oft endlose Geduld würde das Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ nicht funktionieren und Betroffene hätten keine Möglichkeit die gemeinnützige Arbeit abzuleisten. Zudem waren einige Einsatzstellen vor sprachliche Herausforderungen gestellt, die sie aber mit viel Einfallsreichtum und Humor bewältigten.

Wir bedanken uns deshalb sehr herzlich bei allen Einsatzstellen! (siehe Seite 20)



WAS WAR LOS 2018?

18.01.2018

**Treffen der Jugendhilfe im Strafverfahren
des Landgerichtbezirks München II** bei der Staatsanwaltschaft
mit Ursula Walder

23.02. – 25.02.2018

Tagung in Bad Boll: Jugendstrafrecht ist Jungenstrafrecht
mit Ursula Walder

07.03.2018

Jahresmitgliederversammlung

15.03.2018

Landesarbeitsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich in Nürnberg
mit Stefan Korntheuer und Carolin Wagner

16.03.2018

Richtertreffen

04.05. – 06.05.2018

Frühjahrstagung in Fischbachau: Zwischen Klinik und Knast
mit Ursula Walder

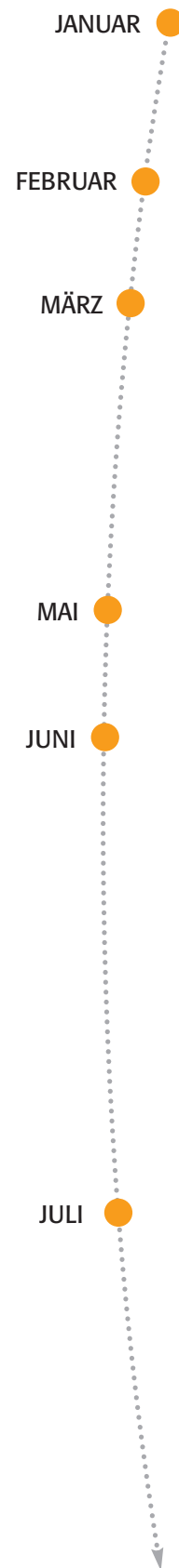
22.06.2018

Betriebsausflug nach Augsburg



14.07.2018

Tag der offenen Tür im Landratsamt Dachau
Die Brücke Dachau e.V. präsentierte sich mit ihrem Angebot



WAS WAR LOS 2018?

20.07.2018

Sommerfest der Brücke

31.07.2018

Spielstadt Dachau

Bei strahlendem Sonnenschein führte die Stadt Dachau im Rahmen des Ferienprogrammes die Spielstadt Dachau durch. Ursula Walder betreute das „Justizzentrum“ und beriet die Richter und Staatsanwälte bei den Gerichtsverhandlungen.



16.10.2018

Treffen bei der AGV (Arbeitsgemeinschaft Gemeinnützige Arbeit)

mit Stefan Korntheuer und Sabine Gläsel

25.10.2018

Treffen der Landesarbeitsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich in Regensburg

mit Stefan Korntheuer und Carolin Wagner

22.11.2018

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Landratsamt Dachau

mit Stefan Korntheuer und Carolin Wagner

JULI

OKTOBER

NOVEMBER

DER VEREIN UND SEIN TEAM

VORSTANDSCHAFT

Heinz Bielmeier, 1. Vorsitzender
Ulrich Wamprechtshammer, 2. Vorsitzender
Ursula Walder
Alexandra Satzger
Stefan Fichtl

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Landkreis Dachau, vertreten durch Landrat Stefan Löwl
Thomas Rechl
Julia Bichler als Revisorin
Sylvia Schiefner als Revisorin
Frank Donath
Thomas Frey

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Ursula Walder,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Geschäftsführung
Jugendhilfe im Strafverfahren
Gründungs- und Vorstandsmitglied



Sabine Gläsel,
Steuerfachangestellte
Finanzverwaltung
Ableistung Sozialer Hilfsdienste



Stefan Korntheuer,
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator in Strafsachen
Ambulante Sozialpädagogische Angebote
Täter-Opfer-Ausgleich, Landschaftspflege



Carolin Wagner,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Mediatorin
Ambulante Sozialpädagogische Angebote
Täter-Opfer-Ausgleich



Nadine Wolinski,
Sozialpädagogin B.A.
Jugendhilfe im Strafverfahren



Karl Hartmann,
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Jugendhilfe im Strafverfahren



Dieter Kloos,
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Ambulante Sozialpädagogische Angebote



Alexander Schmid,
Technischer Mitarbeiter



Georg Soos,
Technischer Mitarbeiter

EINSATZSTELLEN

Einrichtungen und Vereine:

Tierheim Franz von Assisi, Dachau
Bayerisches Rotes Kreuz, Dachau
Bayerisches Rotes Kreuz, BRK Zentrale
BRK, Dachauer Tafel
BRK, Kleiderladen Dachau, Karlsfeld, Markt Indersdorf
Caritas Gebrauchtwarenmarkt, Dachau
Städtischer Bauhof, Dachau
Gemeinde Petershausen
Bezirkssportanlage Obermenzing
Kommunale Recyclinghöfe im Landkreis Dachau
Katholische Landvolkshochschule Petersberg
Bauhof Altomünster
Bauhof Markt Indersdorf
Bauhof Weichs
Tierschutzverein München e.V.
BRK Pfaffenhofen a.d. Ilm, Hausratsammelstelle

Kindergärten/-horte:

Pfarrkindergarten Pusteblume, Bergkirchen
Eulenhort der Gemeinde Bergkirchen
Heilpädagogische Tagesstätte, Hebertshausen
KiGa Hausen Kindergarten der Elterninitiative, Haimhausen
Kindergarten Langenpettenbach, Markt Indersdorf
Kindergarten Niederroth
Kindergarten Erdweg
Kindergarten St. Martin, Kleinberghofen
Kindergarten Zwergerlstube, Karlsfeld
Kindergarten Flohzirkus, Karlsfeld
Gemeindekindergarten Odelzhausen
Haus für Kinder, Markt Indersdorf
AWO Kinderhaus „Spatzennest“, Dachau
Integratives Kinderhaus unter dem Regenbogen, Großinzemoos
Kinderhaus Ludwigsfeld

Alten- und Pflegeeinrichtungen:

Friedrich-Meinzolt-Haus, Dachau
Kursana Domizil, Dachau
Marienstift, Dachau
Franziskuswerk Schönbrunn
Kath. Altenheim St. Josef, Karlsfeld
Seniorenwohnen Altoland, Altomünster
AWO Altenheim Egenhofen

Haus Anna-Elisabeth, Karlsfeld
Die Wiege, heilpädagogisches Heim für behinderte Kinder, Odelzhausen
Villa Sonnenschein, Dachau
Haus am Valentinspark, Unterschleißheim
Pflegezentrum Markt Indersdorf
Pro Seniore, Ebersbach
AWO Sozialzentrum Laim

Kirchen:

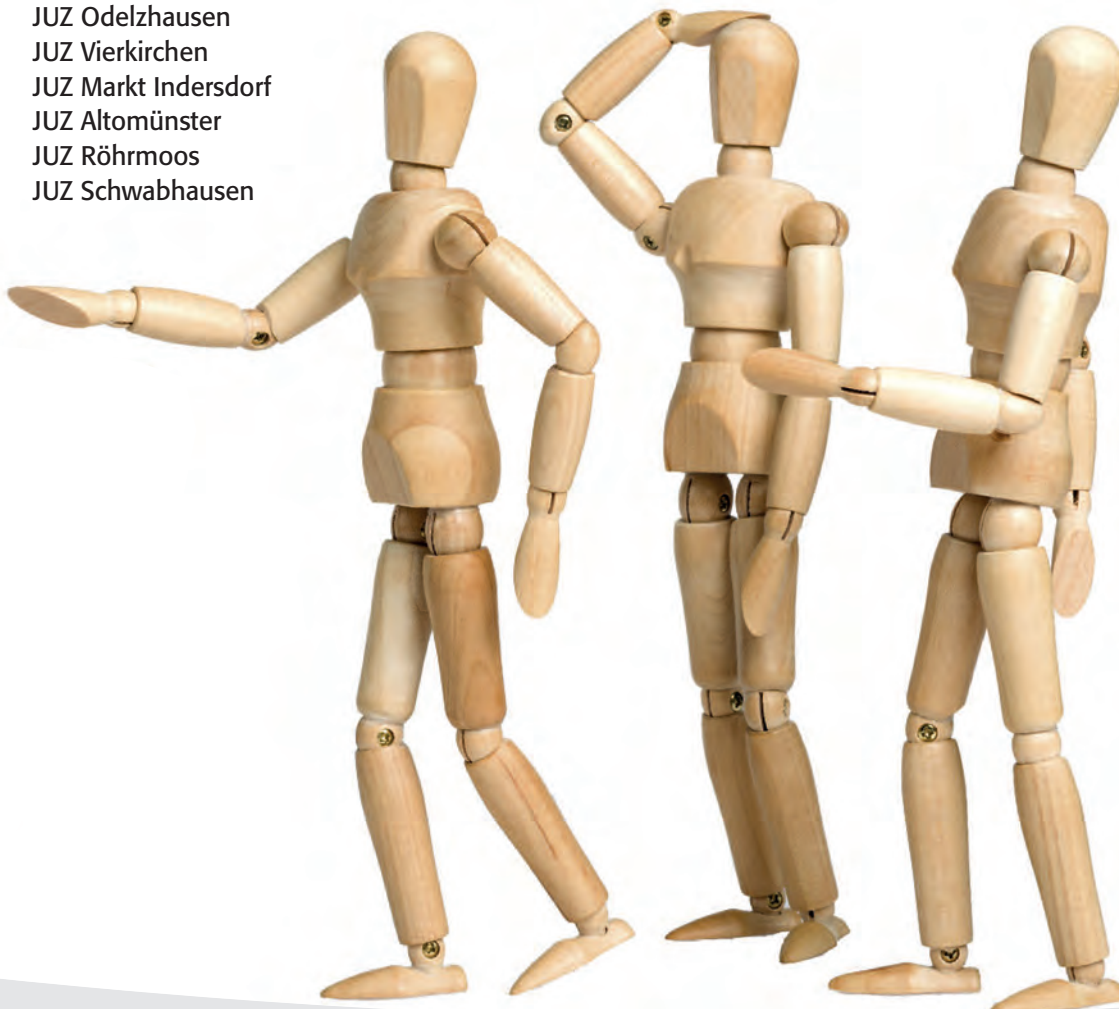
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen
Pfarrverband Karlsfeld St. Anna und St. Josef

Feuerwehren:

Freiwillige Feuerwehr, Eschenried
Freiwillige Feuerwehr, Günding
THW Dachau, Bergkirchen
Freiwillige Feuerwehr Hilgertshausen

Jugendzentren:

Blue Moon, Dachau-Süd
Medusalem, Dachau-Ost
Rock City - Jugendhaus Karlsfeld
Multikulturelles Jugendzentrum Westend, München
Zweckverband Kooperation Kinder- und Jugendarbeit
JUZ Petershausen
JUZ Odelzhausen
JUZ Vierkirchen
JUZ Markt Indersdorf
JUZ Altomünster
JUZ Röhrmoos
JUZ Schwabhausen





Wenn Jugendliche Grenzen über die Brücke Dachau hilft

Führerschein, Seniorenhilfe, Umweltschutz – wir sind Anlaufstelle für viele Belange. Ein wichtiger Bereich ist die Jugendhilfe. Diese greift auch ein, wenn beispielsweise ein Heranwachsender straffällig geworden ist. Die Aufgabe der Jugendhilfe im Strafverfahren (früher Jugendgerichtshilfe) übernimmt für uns seit bald 35 Jahren die Brücke Dachau e.V.

Hannah (Name geändert) rutscht nervös auf ihrem Stuhl herum. Sie hat ein schlechtes Gewissen. Kein Wunder, die 15-Jährige ist straffällig geworden. Weil sie unbedingt nach dem Dachauer Volksfest auf eine After-Wiesn-Party wollte, hat sich Hannah kurzerhand den Ausweis ihrer älteren Schwester „geliehen“ – ohne deren Wissen. Sie wurde erwischt. Hannah bekommt eine Anzeige wegen Missbrauchs von Ausweispapieren. Ihr Fall landet bei der Staatsanwaltschaft. Diese schickt Hannah zur Brücke Dachau e.V., dem Verein, der sich in unserem Landkreis um die Strafrechtspflege von Jugendlichen kümmert. Deswegen sitzt Hannah hier: Sie hat einen Termin für eine Leseweisung mit Carolin Wagner. Denn so soll Hannah aus ihrem Fehltritt lernen: Sie redet mit der Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin und Brücke-Mitarbeiterin über das Buch „Knallhart“ von Gregor Tessnow.

Die Mitwirkung im Verfahren vor dem Jugendgericht ist laut Sozialgesetzbuch (§ 52 SGB VIII) Pflichtaufgabe des Jugendamtes, ausgeführt wird diese von dem freien Träger Brücke Dachau e.V. „Es ist ganz normal, dass Jugendliche in der Pubertät ihre Grenzen austesten wollen – und manchmal überschreiten sie diese eben“, sagt Geschäftsführerin Ursula Walder. Sie arbeitet wie alle ihre Mitarbeiter tagtäglich mit Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren zusammen, kennt ihre Probleme und Sorgen. „Wir

behandeln sie aus unserer Sicht, also als Pädagogen, nicht als Juristen.“ Es geht um die jungen Menschen selbst, nicht um ihr Vergehen. „Die Jugendlichen werden hier sehr ernst genommen. Sie können sich und ihre Tat erklären. Das macht viel aus“, ergänzt Carolin Wagner.

Seit sechs Jahren wird die Leseweisung bei der Brücke Dachau e.V. als außergerichtliches Verfahren und gelegentlich als Weisung bei einer Hauptverhandlung eingesetzt. Die Auswahl des Buches orientiert sich an der Lesekompetenz, den Interessen, der individuellen Lebenslage sowie – wenn möglich – an der begangenen Straftat des Jugendlichen. Knapp 100 Titel warten in den Regalen der Brücke in der Dachauer Altstadt auf ihren Einsatz. Sie unterscheiden sich neben den



Die Brücke Dachau e.V.

Die Brücke Dachau e.V. übernimmt als privater Träger in unserem Auftrag die Aufgaben der Jugendhilfe und der Strafrechtspflege. Im Februar vor genau 35 Jahren wurde die Brücke Dachau e.V. hier im Landratsamt gegründet. Ziel war es, die Jugendhilfe im Jugendstrafverfahren zu etablieren und damit die gesetzlich vorgegebenen erzieherischen Reaktionsmöglichkeiten des Jugendgerichtes umzusetzen. Geschäftsführerin Ursula Walder sowie ihr Kollege Karl Hartmann sind Mitarbeiter des Landratsamtes. Drei weitere Pädagogen, eine Mitarbeiterin der Verwaltung sowie zwei technische Mitarbeiter sind bei der Brücke Dachau e.V. angestellt.

unterschiedlichen Themengebieten auch in Schweregrad und Seitenumfang. Zudem gibt es unterschiedliche Sparten. Sogar Sachbücher sind darunter.

„Für viele Jugendliche ist es eine Herausforderung, sich in einem begrenzten Zeitraum auf ein Buch zu konzentrieren und es auch inhaltlich zu erfassen“, weiß Carolin Wagner. In einem Gespräch nach der Lektüre muss der Jugendliche der Sozialpädagogin Fragen zum Buch beantworten. Dabei werden auch Transferfragen gestellt, das bedeutet, der Jugendliche muss sich intensiv mit der eigenen Lebenswelt auseinandersetzen. Durch die Leseweisung sollen nicht nur die Lesekompetenz ausgebaut, sondern im Speziellen die Reflexionsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Empathie erweitert und das Problemlösungsdenken gefördert werden.

schreiten: Hannah hat Glück gehabt. Weil es sich bei ihrem Vergehen um ein kleineres Delikt handelt, konnte die Staatsanwaltschaft eine außergerichtliche Regelung („Diversion“) vorschlagen. Auch, weil es ihre erste Straftat und sie geständig war. Denn das sind zwei weitere Voraussetzungen für eine Regelung außerhalb des Gerichtssaals. Um die angemessene strafrechtliche Reaktion zu finden, setzen sich die Mitarbeiter zunächst mit der Biografie des Jugendlichen auseinander. „Wir wollen wissen, wie denkt der Jugendliche, was hat er für einen Plan für sein Leben und wie schaut er im Nachhinein auf die Tat?“, berichtet Carolin Wagner. Im Jugendstrafrecht steht nicht die Tat im Mittelpunkt, sondern der Jugendliche, erklärt die Diplom-Sozialpädagogin. Im vergangenen Jahr landeten 635 Jugendstrafälle bei der Brücke Dachau e.V. In 66 Fällen hielten die Experten eine Leseweisung für das richtige Mittel.

Bei Hannah und ihrer Leseweisung ging Carolin Wagner im Vorgespräch vor allem auf den Aspekt ein, dass das Mädchen seiner Schwester den Ausweis klatete. „Das finde ich wichtig. Du hast Deine Schwester hintergangen. War Dir das zu dem Zeitpunkt klar?“, wollte die Pädagogin wissen. Denn es geht um das Rechts- und Unrechtsbewusstsein. Das soll mit Hilfe der Leseweisung gestärkt werden. In „Knallhart“ beispielsweise geht es um einen Jugendlichen, der für den Leser vollkommen nachvollziehbar in illegale Machenschaften verwickelt wird. Falsche Entscheidungen markieren seinen Weg ins Verderben.

Die drei Brücke-Exemplare von „Knallhart“ sind abgenutzt, schon oft hat Carolin Wagner das Buch Jugendlichen aufgelegt. Und fast immer hat sie damit etwas erreicht: „Bei dem Buch sieht man wunderbar, dass man immer die Entscheidung hat – wie geht es mit meinem Leben weiter?“, sagt Carolin Wagner. Sie spricht mit Hannah über das Umfeld der Hauptfigur in „Knallhart“, das Versagen der Mutter im Buch, den Stellenwert von Freunden bei der Persönlichkeitsentwicklung. Die Jugendlichen sollen Rückschlüsse auf ihr eigenes Leben ziehen.

Als es vorbei ist, ist Hannah erleichtert. Sie hat ihre Leseweisung beendet und so ihr Strafverfahren abgeschlossen. Was bleibt, ist ein Eintrag ins Erziehungsregister. Aber auch der wird „bei guter Führung“ nach einigen Jahren gelöscht. „Es freut mich am meisten, wenn ich am Ende sogar die Rückmeldung bekomme: Es hat mir Spaß gemacht, das Buch zu

lesen“, sagt Carolin Wagner. Denn dann wurde zusätzlich zur Auseinandersetzung mit der Straftat ganz nebenbei der Spaß am Lesen gefördert.

Buchtipps der Brücke-Mitarbeiter:

1. **„Freak“ von Rodman Philbrick;**
Ravensburger Buchverlag; geeignet für Mädchen und Jungen bei normaler Leseleistung

Inhalt: Als Kevin ins Nachbarhaus einzieht, ist er Max suspekt. Kleinwüchsig, mit seltsamen Beinschienen nur zu wenigen Schritten in der Lage weiß der groß gewachsene und kräftige Max nichts mit ihm anzufangen. Doch schon bald stellt sich Kevin als Superhörn heraus und bereichert Max' Leben.

Pädagogik: Mut, Loyalität, Ehrlichkeit und der Glaube an sich selbst.
2. **„Ich werde YouTube-Star“ von Florian Buschendorff;**
Verlag an der Ruhr; Geeignet für Mädchen und Jungen bei eingeschränkter Leseleistung.

Inhalt: Felix und Leon wollen erfolgreiche YouTuber werden. Doch sie erkennen, dass unter ihrer neuen „Berufswahl“ nicht nur ihre schulischen Leistungen leiden, sondern auch ihre Freundschaft.

Pädagogik: Konsumverhalten, Umgang mit Persönlichkeitsrechten und Selbstbestätigung durch „Klicks“.
3. **„Das verkaufte Glück“ von Manfred Mai;**
Ravensburger Buchverlag; geeignet für Mädchen und Jungen bei normaler Leseleistung

Inhalt: Ende des 19. Jahrhunderts. Jakob und sein Bruder leben in einer kinderreichen Tiroler Bergbauernfamilie. Die Brüder werden zusammen mit anderen Kindern ins Schwabenland geschickt, wo sie als billige Saison-Arbeitskräfte verkauft werden.

Pädagogik: Blickt auf die Überflusgesellschaft, Wertevermittlung, Gerechtigkeit und Nächstenliebe.



Carolin Wagner ist 40 Jahre alt und arbeitet seit 2004 bei der Brücke Dachau e.V. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Mediatorin. Bis 2010 war sie im Bereich der Jugendhilfe im Strafverfahren tätig, seit 2010 leitet sie zusammen mit Stefan Kornthauer die Fachstelle für außergerichtliche Konfliktsschlichtung bei der Brücke Dachau e.V. In diesem Kontext und führt sie auch den Täter-Opfer-Ausgleich durch.



Ihr Kontakt zur Brücke Dachau

Carolin Wagner
Brücke Dachau e.V.
Telefon: 08131/6186-28
CAROLIN.WAGNER@BRUECKE-DACHAU.DE

ABSCHIED VON DER BRÜCKE DACHAU E.V.

Mitte des Jahres hat **Marianne Nalbach** nach langer Tätigkeit sowohl in den Ambulanten Angeboten nach dem Jugendrecht als auch in der Jugendhilfe im Strafverfahren das Team der Brücke verlassen. Wir bedanken uns recht herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Zum Januar 2019 wurde die Stelle mit Nadine Wolinski nachbesetzt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten Start!



.... STECKBRIEF

„Darf ich mich vorstellen?“

Mein Name ist **Nadine Wolinski** und es freut mich, mich Ihnen als neues Teammitglied der Brücke Dachau e.V. vorstellen zu dürfen.

Seit Januar 2019 verstärke ich den Bereich der Jugendhilfe im Strafverfahren, in dem ich bereits in anderen Landkreisen einige Jahre Erfahrungen gesammelt habe, bevor ich mich 2016 in Elternzeit verabschiedet hatte.

Zu meinen Leidenschaften gehört die Musik, die mich bereits durch mein ganzes Leben begleitet. Für die Zukunft in der Brücke Dachau e.V. freue ich mich auf interessante Begegnungen und auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit.



MEDIENHINWEISE

Werner Gloss

Auf Abwegen – Wenn Jugendliche kriminell werden

Was haben wir falsch gemacht? fragen sich viele Eltern, wenn ihr Kind straffällig geworden ist. Neben Versagensgefühlen und Zukunftsängsten wächst der Druck, wichtige Entscheidungen zu treffen. Fachliche Unterstützung und Beratung sind dringend gefragt – doch die richtigen Stellen zu finden ist oft Glücksache und anwaltliche Begleitung womöglich zu teuer. Nicht nur Alleinerziehende fühlen sich in dieser Situation schnell überfordert. Anhand mehrerer Fallbeispiele erklärt Werner Gloss – er ist als Polizeihauptkommissar seit 20 Jahren in den Bereichen Jugendsachen und Prävention tätig – , wie aus Kinder die Probleme haben, Jugendliche werden die Probleme machen. Der Autor vermittelt anschaulich kriminologische und strafrechtliche Hintergründe. Darüber hinaus bietet das Buch Tipps für den Umgang mit den Konsequenzen aus Straftaten.



240 Seiten,
1. Auflage Oktober 2019
Christoph-Links-Verlag GmbH
ISBN 978-3-96289-017-9

Thomas Mücke

Zum Hass verführt – Wie der Salafismus unsere Kinder bedroht und was wir dagegen tun können

Thomas Mücke, Geschäftsführer von „Violence Prevention Network“ in Berlin, arbeitet seit 25 Jahren mit radikalisierten Jugendlichen. In seinem Buch präsentiert er Geschichten junger Menschen, die in die Radikalisierungs-Sackgasse geraten sind. Ob Metin, der seine traumatischen Kriegserlebnisse aus Syrien verarbeitet, Hamid, der im Gefängnis radikalisiert wurde, oder Silvia, die in Syrien nach einem starken Beschützer sucht: Die gefährdeten Jugendlichen fühlen sich fast immer isoliert und ausgegrenzt. Sie sehen keine Perspektive innerhalb unserer Gesellschaft. Also suchen sie sich eine andere – und finden sie bei Demagogen die Hass und Gewalt predigen.

Wie man die Jungen und Mädchen aus dem extremistischen Milieu herauslösen kann, wie man sie von potentiellen Gefährdern zu verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft macht, das erklärt Thomas Mücke in seinem Buch.



257 Seiten,
Originalausgabe Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe AG
ISBN 978-3-8479-0607-0

MEDIENHINWEISE

Buchtipps aus der Leseweisung

2 Jugendbücher von Güner Yasemin Balci. Altersempfehlung der Brücke Dachau e.V. ab 16 Jahren.

Güner Yasemin Balci, deren Eltern in den 60er Jahren als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland kamen, ist 1975 in Berlin-Neukölln geboren und aufgewachsen. Sie studierte Erziehungs- und Literaturwissenschaft und arbeitet heute als freie Journalistin und Fernsehautorin. Sie befasst sich in Berichten und Reportagen unter anderem für die Zeit, Spiegel Online und Panorama kritisch mit der Situation von Migranten in der deutschen Gesellschaft. Bis Ende 2008 war sie beim ZDF für das Fernsehmagazin Frontal 21 als Fernsehredakteurin tätig.

Güner Yasemin Balci

Arabqueen: Oder Der Geschmack der Freiheit

Mariam führt ein Doppelleben: Zu Hause die folgsame Tochter kurdischer Eltern, in der Welt außerhalb die selbstbewusste „Arab-Queen“, die mit ihrer deutschen Freundin Lena tanzen geht und Jungs trifft, dies aber durch Lügen vor ihrer Familie verbergen muss. Als der Vater ihr eröffnet, dass ihr Cousin Walid auf dem Weg nach Deutschland ist um sie zu heiraten, weiß Mariam, dass sie eine Entscheidung treffen muss, an der sie zu zerbrechen droht.

Die Journalistin Güner Yasemin Balci, die selbst jahrelang in einem Mädchentreff in Neukölln gearbeitet hat, erzählt eindrucksvoll am Schicksal Mariams und wie es ist, in zwei unvereinbaren Welten zu leben – für viele junge muslimische Frauen in Deutschland die bittere Realität – und welchen Preis die Freiheit hat.



320 Seiten,
2. Auflage Juli 2010
Verlag S. FISCHER;
ISBN 3100048148

Güner Yasemin Balci

Arabboy: Eine Jugend in Deutschland oder Das kurze Leben des Rashid A.

Was Christiane F. in den 80er Jahren war, ist die Geschichte von Rashid A. heute. Rashid, Sohn einer libanesisch-palästinensischen Familie, ist weder Deutscher noch Libanese oder Palästinenser, er ist ein „Arabboy“, so nennt er sich in den einschlägigen Chaträumen, die er und seine Kumpel mit selbstgemachten Gewalt-Clips versorgen. Sie gehorchen dem Gesetz der Straße auf der sich jeder sein Recht nehmen muss. Wer das nicht kann wird zum „Opfer“ und ist dem Lebenskampf nicht gewachsen. Mit Hilfe von Aabid, der es vom Flüchtlingsjungen zum „Mega-Checker“ im Rotlichtmilieu gebracht hat, macht Rashid kriminelle Karriere, bis er durch seine Drogensucht die Kontrolle über sein Leben verliert. Einzig seine Verhaftung rettet ihn vor dem Drogentod. Im Gefängnis wartet er jedoch auf seine Abschiebung – und Deutschland, das so verhasste Land, wird für ihn zum Inbegriff aller Sehnsüchte.



288 Seiten,
5. Auflage Januar 2010
FISCHER Taschenbuch
ISBN 3596182425

Werden Sie Mitglied bei der Brücke Dachau e.V.

Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Email: _____

Telefon: _____

Ich beantrage die Aufnahme als förderndes Mitglied (Siehe Satzung §3)
(Die Mitgliedschaft kann jederzeit widerrufen werden)

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

SEPA Lastschriftmandat: JA

NEIN (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich ermächtige den Verein Brücke Dachau e.V. widerruflich, den **Jahresbeitrag in Höhe von 20,00 €** und einen Spendenbetrag von _____ € (Betrag wenn gewünscht eintragen) von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der Einzug erfolgt im Januar für das laufende Kalenderjahr.

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Brücke Dachau e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Telefon

08131 / 6186-0

Fax

08131 / 6186-26

Geschäftszeiten

Mo 09.00-15.00

Mi 09.00-16.00

Do 09.00-12.00

14.00-18.00

oder nach Vereinbarung

Bankverbindung

Kreissparkasse Dachau

Geschäftskonto

DE 04 7005 1540 0380 9782 21

Konto für gerichtliche Zahlungsverpflichtungen

DE 43 7005 1540 0380 1000 57

info@bruecke-dachau.de

www.bruecke-dachau.de



Brücke Dachau e.V.
Burgfriedenstr. 2
85221 Dachau
Telefon: 08131 6186-0
Fax: 08131 6186-26
E-Mail: info@bruecke-dachau.de
Internet: www.bruecke-dachau.de

Öffnungszeiten:
Montag 09.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 09.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Bankverbindung:
Sparkasse Dachau
IBAN: DE04 7005 1540 0380 9782 21
BIC: BYLADEM1DAH

PERSPEKTIVEN
SCHAFFEN.

